

<b>Zeitschrift:</b>	Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
<b>Band:</b>	62 (1979)
<b>Rubrik:</b>	Ältere Eisenzeit = Premier Age du Fer = Prima Età del Ferro

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Zeiningen, Bez. Rheinfelden, AG**

*Uf Wigg.* – Im Herbst 1976 führte Werner Brogli, Möhlin, in Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie Grabungen durch auf der Möhliner Höhe zwischen Autobahn und Rheintalstrasse, wo schon 1971/72 beim Bau der Autobahn Funde registriert worden waren. Bei den Grabungen wurden dicht unter der Humusdecke Steinsetzungen unterschiedlicher Ausdehnung freigelegt. Ihre Interpretation ist vorläufig noch offen. Unter den Kleinfinden herrscht mittelbronzezeitliche Keramik vor, dazu kommen einige Steinbeiklingen, Steinperlen, eine dunkelblaue Glasperle und verschiedene Silices.

Red.

**Zürich ZH**

*Bauschanze.* – s. Jungsteinzeit.

**Ältere Eisenzeit**

*Premier âge du fer*

*Prima età del ferro*

**Hemishofen, Bez. Stein am Rhein, SH**

*Sankert.* LK 1032. 704 330/282 800. – Im Zusammenhang mit der Neukonzipierung der Kantonsstrasse Hemishofen-Ramsen wurde 1978 auch das Gebiet der bereits vor Jahren untersuchten Grabhügelnekropole tangiert. Vorgängig der Bauarbeiten fand eine Sondierung unter Leitung von Dr. J. Winiger statt, welche bestätigte, dass die Terrainabsenkung in der Zeit um 1967 alle Spuren sowohl der Grabhügel 16 und 17 wie auch eventueller unbekannter Grabstätten beseitigt hat. – Dokumentation: Amt für Vorgeschichte, SH.

Jost Bürgi

**Jüngere Eisenzeit**

*Second âge du fer*

*Secondo età del ferro*

**Basel BS**

*Münsterplatz 16, Reischacherhof.* – Anlass zu den jüngsten Ausgrabungen am Münsterplatz bot die Unterkellerung des Reischacherhofs. Obwohl das Bauprojekt erst spät (ungefähr ein Vierteljahr vor Grabungsbeginn) angezeigt wurde, war es dank dem Entgegenkommen von Bauherr, Architekt und Bauunternehmer möglich, die archäologische

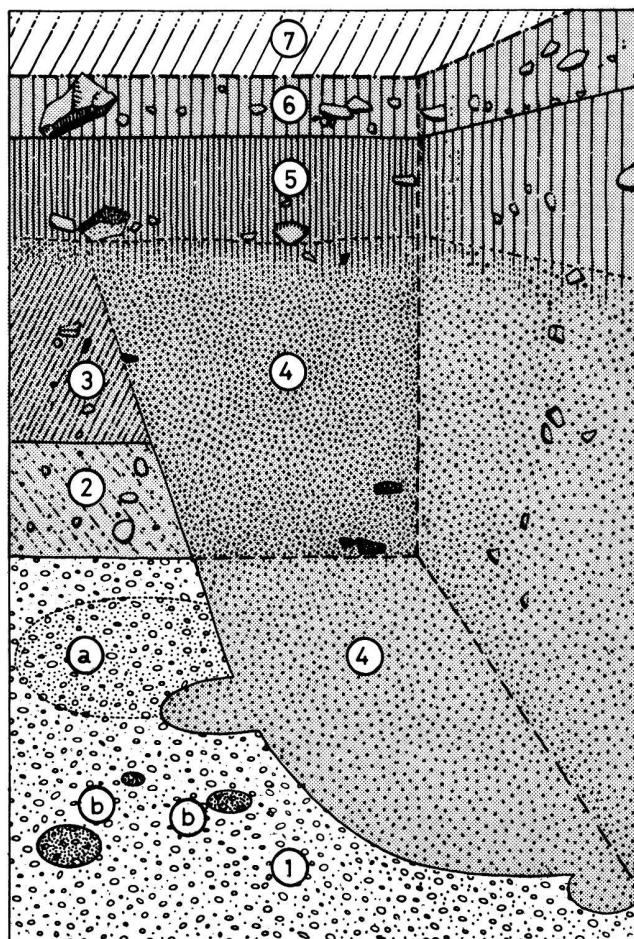


Abb. 35. Basel, Münsterplatz 16/Reischacherhof, BS. Schematisierte Darstellung der Schichtenfolge. (Zeichnung Archäologische Bodenforschung BS.)

schen Untersuchungen unter guten Bedingungen weitgehend parallel zu den Bauarbeiten durchzuführen. An dieser Stelle sei den Verantwortlichen für ihr Verständnis, der Regierung für den rechtzeitig bewilligten Sonderkredit und dem Grabungsleiter, cand. lic. G. Helwig, sowie seinen grössten Teils vom Arbeitsamt auf Notstandskredit zur Verfügung gestellten Hilfskräften für ihren Einsatz gedankt.

Bereits die ersten Sondierungen zeigten, dass der anstehende Kies auf der rund 160 m<sup>2</sup> messenden Grabungsfläche von insgesamt zwei Meter mächtigen Kulturschichten und Aufschüttungen überlagert wird (Abb. 35). Die wichtigsten Strukturen werden auf dem Übersichtsplan (Abb. 36) dargestellt.

*Anstehender Kies* (Abb. 35, 1): In einem orange verfärbten, kompakten, lehmigen Kies zeichnet sich rechts die humöse Einfüllung einer Grube ab. Diese Struktur konnte später als Grubenhaus gedeutet werden (Nordostecke des Hauses A auf